

Wie können Museen, Sammlungen oder Archive Bildangebote an verschiedene Nutzergruppen generieren und neue Erlösquellen entwickeln?

Stefan Geiser (geiser-consulting)
geiser-consulting innerhalb eines Pilotprojektes mit dem Deutschen Technikmuseum
(Renate Förster und Jörg Schmalfuß)
Mindener Str. 26
D-10589 Berlin
Tel.: 030-39888740, Fax: 030-39888742
E-Mail: stefan@geiser-consulting.de, Internet: www.geiser-consulting.de

Zusammenfassung

Im Spannungsfeld zwischen Kommerz, Kultur und Präsentation liegen den Museen, Sammlungen und Archiven eine Vielzahl neuer moderner Methoden, Technologien und Kooperationsmöglichkeiten vor. Dadurch können die veränderten Ansprüche der Konsumenten und Besucher positiv bedient werden. Die Verwaltung, Pflege und Verbreitung des kulturellen Erbes kann über viele neue Kanäle, in inhaltlich und technisch variierender Form erfolgen. Eine große Herausforderung für alle Beteiligten. Diese große Chance sollte genutzt werden. Das Deutsche Technikmuseum und geiser-consulting entwickeln und realisieren seit 2006 unterschiedliche Pilotprojekte, die sich innerhalb dieses Themenbereichs bewegen.

Neue Anforderungen bei der Verwaltung, Pflege und Verbreitung des kulturellen Erbes

Museen werden in einem größeren Radius wahrgenommen, als dieser durch die reine Ausstellungstätigkeit bestimmt wird. Sie werden mit erheblichen Veränderungen sowie den steigenden Ansprüchen der Konsumenten und Besucher konfrontiert. Bei der Verwaltung, Pflege und Verbreitung des kulturellen Erbes spielt das Medium Internet eine wichtige Rolle: Das Internet hat sich als das Leitmedium schlechthin an die vorderste Stelle der Wahrnehmung einer Institution durch unterschiedlichste Zielgruppen positioniert. Beispielsweise kommen im Deutschen Technikmuseum zu den jährlich ca. 500.000 Besuchern des Museums weitere drei Mal so viele Nutzer der museumseigenen Internetseiten hinzu.

Werfen Sie einen Blick über den Tellerrand

Der Besucher eines Museums wünscht sich neben den Exponaten in interessanten Ausstellungen mehr. Innerhalb einer überwiegend sehr positiven Beziehung zu den jeweiligen Museen und Sammlungen ist er der ideale Kommunikationspartner u.a. für die Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die Bibliothek und das Archiv.

Der Blick dieser Museumsabteilungen über den eigenen Tellerrand fällt jedoch nicht leicht. Dabei liegen in diesen Institutionen Ressourcen brach, mit denen man viele unterschiedliche Nutzergruppen erreichen könnte, mit dem Ziel, einen hohen Mehrwert zu erzielen.

Das gilt besonders für Museen, Sammlungen und Archive, die in Ihrem historisch gewachsenen Selbstverständnis und den etablierten Organisationsstrukturen oftmals im Alltag keine Möglichkeit für Veränderungen sehen.

Der Blick ist teils zu sehr nach innen gerichtet oder es fehlt am nötigen Know-how, um neue Wege zu gehen.

Wenden Sie sich Ihren Besuchern und Partnern zu

Halten Sie die Augen offen und fragen Sie Ihre Besucher, Partner oder Interessenten. Denken und handeln Sie in Dienstleistungskategorien. Die Bibliothek, das Archiv und die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit sind Dienstleister für interne und externe Nutzer/Interessenten. Das Medium

Internet steht diesen Abteilungen unterstützend zur Seite, um verschiedene Informationen, also den Content, zu organisieren und zu verteilen.

Aus dem Vorhandenen mehr herausholen, die eigene Kernkompetenz stärker zeigen und sich zeitgemäß präsentieren – diese Ziele werden intern und extern positiv wahrgenommen und führen zu einem neuen "Selbstbewusstsein".

Im Folgenden habe ich einige Vorschläge zur Wertschöpfung notiert. Mir geht es dabei um Beispiele, die praxisnah und mit überschaubarem Aufwand und Budget realisiert werden können.

Nutzen Sie die Kreativität und die Begeisterung Ihrer Fans und Besucher.

Realisieren Sie Projekte mit den Ihnen diesen, Ihnen wohlgesonnenen Nutzergruppen. Die Grenze zwischen Profis und Amateuren ist verwischt. Menschen möchten sich kreativ verwirklichen. Es werden digitale Fotos in hochwertiger Qualität erstellt, Filme gedreht oder Podcasts produziert.

Nutzen Sie diese Quelle und Sie werden mit gutem Content von freien externen Helfern beschenkt. Ihre Exponate oder Ihr Haus durch andere in Szene gesetzt generiert automatisch und fast kostenfrei Material, dass die Handschrift Ihrer Interessenten trägt. Geben Sie diesen Ergebnissen und Ihren Fans ein Forum, beispielsweise auf Ihrer Internetseite.

Vermarkten Sie Ihren Bestand – Sie dürfen hierfür FRAMEFACT nutzen

Werden Sie Ihre eigene Bildagentur. Die Online-Anwendung FRAMEFACT bietet Ihnen die technische Grundlage für die Verwaltung und Vermarktung Ihrer Bild- und Archivbestände im Internet. Wählen Sie Bildmaterial aus, bei dem die Rechte eindeutig geklärt sind. Definieren Sie eine Kostenstruktur bzw. Gebührenordnung, die als Grundlage für die Vergütung dient. Warten Sie nicht, bis private Sammler oder große Anbieter (Ghetyy oder Corbis) Ihnen den Rang ablaufen.

Online Bilddatenbanken, wie z.B. FRAMEFACT von geiser-consulting, bieten eine umfangreiche Funktionalität, um die eigenen Bestände professionell zu organisieren und zu vermarkten.

Verabschieden Sie sich von der zeitaufwändigen Suche nach den Bildern für die

Ausstellungsvorbereitung, für Journalisten, Redakteure und den weiteren Interessenten für Ihre einzigartigen Motive. FRAMEFACT hat dabei weiterhin den großen Vorteil, dass es als Mietsystem mit überschaubaren monatlichen Kosten Ihr Budget schont, den administrativen Aufwand auf ein Minimum begrenzt und viele Abläufe automatisiert.

Liefern Sie Content, dann bleiben Sie im Gespräch

Zeitungen, Zeitschriften, Online Medien und andere Kommunikationsmedien sind hungrig nach Informationen. Gute Texte, spannende Geschichten, Bilder, vermehrt auch Filme/Videos werden weltweit gesucht. Museen sind voller Geschichten und interessanter Details. Warum sollten diese Schätze nicht in der Öffentlichkeit verteilt werden? Je mehr Menschen Ihre medialen Schätze online wahrnehmen, umso mehr möchten sie die realen Exponate hierzu persönlich besuchen. Wecken Sie die Neugier. Variierende Präsentationen der Exponate erhöhen den Wunsch, die entsprechenden Originale in Ihrem Museum oder den Depots zu sehen.

Nutzen Sie externe Dienstleister

Öffentliche Museen, Sammlungen und Archive haben sehr oft eine große Angst vor externen Dienstleistern oder Agenturen. Überwinden Sie diese Angst. Gehen Sie Kooperationen ein, die alle Beteiligten in eine Win-Win-Beziehung bringen. Externe bringen neue Perspektiven in die Institutionen und machen Projekte möglich, die im Alleingang nicht bezahlbar oder nicht realisierbar sind. Fangen Sie mit gemeinsamen Pilotprojekten in einer überschaubaren Größe an und Sie werden merken, dass aller Anfang leicht ist und die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern positive Entwicklungen nach sich ziehen!

Nutzen Sie museumsbild

Museumsbild ist ein Bildservice für Museen, Sammlungen und Archive. Diese Institutionen stellen auf Kommissionsbasis Bilddaten Ihrer Bestände bereit, die den Kunden von museumsbild in Form von hochwertigen Fotoabzügen in bis zu vier verschiedenen Formaten angeboten werden. Die Bereitstellung der Bilddatei in einer entsprechenden Auflösung ist der einzige Aufwand für den

Bildlieferant, der 35% Provision pro verkauftem Fotoabzug erhält. Laufende Kosten entstehen für die teilnehmenden Institutionen nicht, da alle logistischen und verwaltungsrelevanten Tätigkeiten durch ein Dienstleister-Netzwerk realisiert werden.

Ein Museum erhält somit auf einfache, schnelle und sehr kostengünstige Weise einen neuen Vertriebskanal für eigene Bildmotive. Durch die Rückverlinkung von museumsbild werden weiterhin noch Interessenten auf die Internetseiten der jeweils teilnehmenden Bildlieferanten geleitet.

Nehmen Sie die folgenden Hürden

- Klären Sie die Nutzungsrechte für Ihre Bestände
- Entwickeln Sie faire Verträge mit externen Dienstleistern (Designern, Fotografen, etc.) für neue Projekte
- Schaffen Sie innerhalb der Verwaltung die Grundlage, Erlöse aus Archivbeständen erzielen zu können
- Definieren Sie eine Lizenz- bzw. Gebührenordnung, die Sie in Richtung Ihrer Kunden/Interessenten kommunizieren
- Entwickeln Sie in Ihrem Haus eine Atmosphäre, in der Neues entstehen kann und in der Fehler erlaubt sind!

Treffen Sie Entscheidungen schneller als gewohnt – Sie dürfen auch Fehler machen

Projektvorschläge benötigen eine bestimmte Dynamik. Leider sind in Institutionen die Entscheidungswege extrem lang. Um neue Wege zu gehen und Neues auszuprobieren, müssen schnelle Regelungen erfolgen, sonst wird es unnötig schwer.

Entfachen Sie die Flamme der Begeisterung, damit sich dies beispielsweise in der Nutzung und dem Experimentieren mit den vielfältigen Werkzeugen und Optionen der neuen Medien positiv auf die Wahrnehmung eines Museums, einer Sammlung oder eines Archivs auswirkt!

Verbünden Sie sich neu mit den entsprechenden internen Abteilungen, finden und gehen Sie neue Wege.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg!

Weitere Informationen:

www.framefact.de

www.museumsbild.de

www.geiser-consulting.de